

Pap. muchaon-asiatica Mén. und *v. aurantiaca* Spr.,
Mostar, häufig.
Leuc. sinapis L. Jablanitza.
Pieris ergane H. Mostar-Plateau.
C. edusa F. Jablanitza.
Th. spini Schiff. Mostar (einmal).
L. argiades-dicolor Stgr. Jablanitza.
„ *astrurche* Bgstr. Jabl.-Mostar. Von Makarska
eine Zwergform.
„ *orion* Pall. Jablanitza.
„ *icarus* Rott. Zwergform. Mostar. Massenhaft.
„ *argyrognomon* Bgstr. Jablanitza.
Lib. celtis Esp. Mostar-Plateau, einmal, klein, dunkel.
Lim. camilla F. Mostar-Plateau.
Pyr. cardui L. Jablanitza, Mostar.
Pal. cyca Cr. Mostar, Bunaquelle. Sehr häufig.
Makarska.
Arg. lathonia L. Mostar (klein, sehr hell, spärliche
Flecken.
„ *paphia* L. Jablanitza (klein).
„ *niobe-eris* Mg. Jablanitza. (1 ♀, sehr groß).
„ *adippe-clodora* O. Jablanitza.
„ *pandora* Schiff. * Jablanitza.
Melanarg. galathea-turcica B. (Ueberg.). Jablanitza, hfg.
„ *larissa-hertha* H.-S. Mostar-Plateau, hfg.
Satyris semele L. * Mostar-Plat.
„ *briseis* L. Mostar-Plat., 3 ♂♂ gef.
Pararge egerides zu *aegeria* L. Jablanitza.
„ *megea* var. Jablanitza.
„ *megea-Lyssa* B. Mostar, Makarska.
„ *hieru* F. Mostar-Plateau.
Ep. jurtina L. Jablanitza.
Coen. pamphilus L. Jabl.-Mostar.
Spil. alceus Esp. var. Mostar.
Car. lavatherae Esp. var. Jablanitza.
Syr. actaeon Esp. Jablanitza.
Ad. lineola O. Jablanitza.
Parnara nostradamus F. E. S. Makarska.
Macrogl. stellatarum L. Mostar.
Ocn. dispar L. Mostar (ein kleines, blasses ♂).
Hadena monoglypha Hufn. Jablanitza.
Man. maura L. Jablanitza.
Leuc. t-album. Jablanitza.
Hel. dipsaceus L. * Jablanitza (klein, blaß).
Acont. luctuosa Hb. Jablanitza (Weiß reduziert).
Epizeuxis calvaria F. * Jablanitza.
Acidal. ochrata Sc. Jablanitza.
„ *humiliata* Hufn. (osseata). Jablanitza (weiß,
nur im Discus gelb).
„ *remutaria* Hb. (weiß). Jablanitza.
„ *bipunctaria* Schiff. Jablanitza (groß, hell).
Gnophos furrata F. Jablanitza (klein, dunkel).
Phasiene glarearia Brahm. Jabl. (schwach gez.).
Lithosia lurideola Zinck. Jablanitza.
Cosciniu striata L. Jablanitza.
Zygaena carniolica gracca Stgr. Jablanitza.
„ *ephialtes trigonellae* Esp. Jablanitza.
„ *ephialtes coronillae* Esp. Jablanitza.
„ *filipendulae-ochsenheimeri* Z. Jablanitza.
Nomophila noctuella Schiff. Jablanitza (klein).

Ueber einige *Colias*-Formen.

Von Dr. M. Schneider, Stuttgart.

In meiner Sammlung befinden sich einige Stücke verschiedener *Colias*-Arten, die von dem Typus erheblich abweichen, ohne daß es mir bis jetzt gelungen wäre, ihre Zugehörigkeit zu einer benannten Varietät oder Aberration festzustellen.

1. *C. phicomene* Esp.

Ein höchst auffallendes ♂ dieser Art habe ich Ende Juli 1914 am Julier-Paß (Graubünden) erbeutet. Es ist nämlich nicht von gelber, sondern von weißer Grundfarbe, und zwar von einem reineren Weiß als dem der weiblichen Falter. Ich bemerke sofort, daß der äußere Genital-Apparat so deutlich zutage liegt, daß eine Verknennung des Geschlechts ausgeschlossen ist. Ebensowenig ist das Tier stark geflogen. Die Oberseite der Vorderflügel ist in der Zeichnung durchaus regelmäßig, die Verdunkelung von normaler Ausbreitung, jedoch ziemlich tief in der Farbe. Die Oberseite der Hinterflügel ist außer an der Basis nur ganz schwach verdunkelt, der Mittelfleck fehlt so gut wie vollständig; nur bei sehr genauer Betrachtung ist an seiner Stelle ein ganz kleiner weißer Punkt zu entdecken. Noch merkwürdiger ist die Färbung und Zeichnung der Unterseite. Hier ist die bekanntlich auch bei den weißen weiblichen Faltern genau wie bei den männlichen auftretende, gelbe Bestäubung bis auf äußerst geringe Spuren, die sich an der Basis der Hinterflügel finden, verschwunden und einem hellen, kreidigen Grau gewichen; die Randbinde ist noch um eine Spur heller. Der Mittelpunkt der Vorderflügel (weiß gekernt) ist erhalten, wenn auch ziemlich klein. Von dem Doppelkreis in der Mitte der Hinterflügel ist nur ein kleiner Silberfleck mit kaum erkennbarer dunklerer Einfassung erhalten. Der Innenrandsfleck dieser Flügel ist normal. Das Tier ist ziemlich klein: der Vorderrand der Vorderflügel mißt kaum 21 mm. Die Fühler sind auffallend dünn.

Es wäre mir sehr interessant, zu erfahren, ob schon andere Exemplare dieser sicher äußerst seltenen Form bekannt geworden sind, eventuell ob sie schon benannt ist.

2. *C. edusa* F. (*croceus* Fourer.): 2 ♂♂ und 1 ♀, die im April 1913 in Viareggio (oberitalienische Küste) gefangen wurden, sind einmal durch ihre Kleinheit und sodann schon durch die Tatsache ihres Auftretens im Frühjahr bemerkenswert. Der Vorderrand der Vorderflügel mißt bei den ♂♂ je stark 20 mm, bei dem ♀ stark 23 mm. Die Tiere sind durchweg lebhaft gefärbt; insbesondere ist die Oberseite der Hinterflügel auffallend dunkel bestäubt, so daß der orangefarbige Mittelfleck sich sehr hell und deutlich abhebt. Bei dem ♀ ist er sehr groß (größter Durchmesser 5 mm), auch der dunkle Mittelfleck der Vorderflügel ist stark entwickelt; die Unterseite zeichnet sich besonders durch starkes Hervortreten der dunkeln Flecken der Vorderflügel aus.

Der Größe nach scheinen die Stücke am ehesten zu der ab. *minor* Failla (= *pyrenaica* Gr. Gr.) zu ge-

hören, doch ist diese in der mir zugänglichen Literatur nur aus wesentlich südlicheren Teilen des Mittelmeergebietes gemeldet. Außerdem wird nirgends bemerkt, daß diese Form im Frühjahr auftritt. Es ist überhaupt auffallend, daß z. B. Seitz als Beleg für das frühere Auftreten des Falters im Süden angibt, er fliege in Algier „schon Anfangs Juli“.

Vielleicht handelt es sich um eine auch an anderen Orten auftretende Frühjahrs-Generation. Ich wäre für Mitteilung dankbar.

3. *C. myrmidon* Esp.

Weniger interessant, aber immerhin erwähnenswert ist ein ♂ dieser Art, das mir aus einer aus Regensburg bezogenen Puppe Mitte Juli 1914 schlüpfte. Bei diesem Stück deckt die orangene Grundfarbe den Mittelfleck der Vorderflügel fast vollständig zu.

Auch hierüber fehlen Angaben in der bekannteren Literatur.

Literarische Neuerscheinungen.

A. SEITZ. Die Großschmetterlinge der Erde. — Mit der Exotenlieferung 210 sind 7 von den 8 Gattungen der *Hyppidae* — im Sinne der alten „*Aganinae*“ — behandelt. Die Gruppe hat ungefähr 160 Formen, die einander sehr nahe stehen. Wie schwierig die Auseinanderhaltung ist, geht schon daraus hervor, daß allein für die Formen einer einzigen Art — *Asota heliconia* L. — fast 50 Namen erteilt sind! Ohne eine große Zahl von Abbildungen war durch diese Gruppe überhaupt nicht durchzukommen, und so wurden von den Autoren die PAGENSTECHER, BETHUNE-BAKER, C. P. T. SNELLEN, VOLLENHOVEN etc. aufgestellt haben, zumeist die Typen abgebildet. Die Hälfte aller aufgestellten Formen ist durch 80 Abbildungen (Taf. 27, 28) in sehr getreuen Abbildungen wiedergegeben, unter denen so ziemlich alle bis jetzt benannten Hauptformen zu finden sind. Damit kann auch der ungebühteste Sammler seine Ausbeuten dieser, an unsre *Arctia* erinnernden Tagmotten mühelos bestimmen. Das Wertvollste an der Seitz'schen Bearbeitung ist aber zweifellos, daß zumeist die Typen-Exemplare abgebildet wurden, die den Autoren der Formen bei Abfassung ihrer Beschreibungen vorgelegen haben. Die zahlreichen von PAGENSTECHER benannten oder seiner Monographie vorliegenden Formen wurden vom städt. Museum Wiesbaden zum Abbilden zur Verfügung gestellt. Die von BETHUNE-BAKER benannten, sehr abweichenden und sonderbaren Arten sind nach den Typen hergestellt usw. — Die der Lief. 201 beigelegte Taf. 50 enthält rund 100 Figuren, denen man anmerkt, daß sie mit ganz besonderer Sorgfalt hergestellt sind; das ist sehr wichtig, denn etwa 80% dieser Bilder stellen Arten dar, die noch nie abgebildet worden sind. Nur ein Beispiel: von der Gattung *Urogonotes* kannte man 3 Arten, *scintillans*, *flavida*, *colorata*. Keine davon war abgebildet. Die Taf. 50 des Seitzwerkes bringt aber 9 Arten in vorzüglichen Bildern, von denen also 6 (*flaviplaga* Warr., *cervina* Warr., *macrura* Farr., *seminigra*, *praeclisa*, *fumosa* Warr.) neu sind. Es ist interessant, einen Vergleich der Neubearbeitungen einzelner Familien mit unsrer seitherigen Kenntnis zu ziehen. KIRBY's Katalog zählt (außer den schon im palaearktischen Teil behandelten Grenzformen kaum 50 *Drepanidae* der indischen Fauna auf; aber in den „Großschmetterlingen der Erde“ sind schon auf den veröffentlichten 3 *Drepanidae*-Tafeln gegen 300 indische Formen dieser Schmetterlingsfamilie abgebildet; es fehlt also nicht nur kaum eine der schon bekannten Formen in der Abbildung, sondern es werden auch weit über 100% neue Arten durch eine unverkennbare Abbildung eingeführt.

Weiter beginnen mit der Lief. 210 die indoaustralischen *Sphingidae*. Daß aus dieser interessanten Schmet-

terlingsfamilie sämtliche Arten, wohl ohne eine Ausnahme abgebildet sind, ersehen wir aus den inzwischen ausgegebenen weiteren Tafeln 61—68. Die Tafel 60 enthält die einzige nicht im Palaearktenteil abgebildete *Acherontia* und *convolvuli*- bzw. *pinastri*-verwandte Schwärmer, darunter wahre Riesen, wie *Meganoton analis*, und Arten von außerordentlicher Seltenheit, wie die australische *Tetrachroa edwardsi* Olliff, *Helioconema brachycera* Low, u. a.

Lief. 211 bringt im Text die merkwürdigen *Cocylia*, die schon mit den verschiedensten Heterocereren-Familien, die Schwärmer nicht ausgenommen, in Beziehung gebracht wurden und vielleicht mit keiner einzigen wirkliche Verwandtschaft besitzen. Dann beginnen die *Arctiinae*, bearbeitet von DR. W. v. ROTHSCHILD, deren fast lückenlose Abbildungsreihe schon erschienen ist. Die Schwärmer-Tafel 61 bringt komplett die indischen *Ambulicinae*, soweit sie nicht schon auf einigen andern Tafeln geliefert wurden; Taf. 62 fährt hierin fort.

In Lief. 212 folgen die *Deilephila* (= *Daphnis*), die hummelartigen *Sataspes*-Arten und beginnen die Macroglossen. Der Text bringt 100 *Diacrisia*-Formen, wobei aber die Gattung in HAMPSON's weiter reichendem Sinne genommen wird, nicht wie im Palaearktenteil des Seitz'schen Werkes. Die „Bärenspinner“ sind von den Autoren seither mit größerer Sorgfalt abgebildet worden, als viele andre Faltergruppen; trotzdem bringt auch aus dieser Familie das Werk zahlreiche Erst-Abbildungen, so von vielen Neu-Guinea-Formen.

Lief. 213 beschließt die *Diacrisia* und bringt weitere *Arctiiden*-Gattungen. Sie beginnt schließlich die *Pericallia*, die ROTHSCHILD in so weitem Sinne nimmt, daß sie allein 10 indische Formen zählt. Sie erscheint in der Ausdehnung, die HAMPSON ihr in seinem *Catal. Lep. Phalaen.* gegeben hat. Der Lieferung liegt Taf. 65 bei, die 35 *Macroglossum*-Bilder bringt, wovon besonders die australischen Arten als Bilder neu sein dürften. Taf. 66 bringt die Schwärmerriesen der Gattungen *Coccyza* und *Melaninae*, die größten *Smerinthinae*, die man kennt und die größten Schwärmer überhaupt. Ihre Raupen, die kein Schwanzhorn besitzen, deren Kopf aber zu einem langen Horn ausgezogen ist, sind wegen dieser seltsamen Form oft in der Literatur erwähnt worden.

Lief. 214. Die 118. indo-australische Lieferung beschließt die ROTHSCHILD'sche Arbeit über die *Arctiinae* und beginnt mit den *Callimorphinae*; eine Subfamilie, über deren Begriff bekanntlich die Ansichten der Autoren stark auseinandergehen. Die Tafeln enthalten Schwärmer, hauptsächlich *Celerio*, *Theretra* und *Pergesa*-Arten. Die Reichhaltigkeit der Illustration, die seither auch noch nicht annäherungsweise erreicht worden ist, wurde ermöglicht dadurch, daß die größten Museen der Welt für das Werk nutzbar gemacht wurden.

Im allgemeinen ist alles gesehehen, was die Gebrauchsfähigkeit der „Großschmetterlinge“ heben kann. Vom Kriege, der so manches großzügige Unternehmen lahm gelegt hat, ist das Seitz'sche Werk bis jetzt nicht nur nicht betroffen worden, sondern es erscheint jetzt in beschleunigter Folge und der Verlag gibt die Versicherung, daß auf Monate hinaus in kluger Voraussicht einer solchen Verwicklung vorgesorgt worden ist, so daß irgend eine Stockung, ja nur eine Verlangsamung wenigstens in diesem Jahr außer aller Wahrscheinlichkeit liegt. Nach Privatmitteilungen des Verlags sind zahlreiche Bogen ausgedruckt und Stöße von Tafeln harrten der Ausgabe. Immerhin arbeitet das Werk natürlich unter ebenso schweren Hemmungen, wie alle andern Betriebe und es kann nur dankbar empfunden werden, wenn bei dem nach vielen Hunderten zählenden Wegfall der Auslandsabonnenten, das Inland einspringt und alle Bibliotheken, Institute, Vereine und Sammler, die das Werk ja später doch zu sehr viel höherem Preis anschaffen müssen, dies zu besserer Unterstützung des Unternehmens und zur Ersparung späterer Mehrausgaben schon jetzt tun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider M.

Artikel/Article: [Ueber einige Colias-Formen. 17-18](#)